

# / KLEVER / VERLAG

Herbst 2019



## Wien – „Welthauptstadt der Spione“

*„Dass Österreich seit dem Kalten Krieg ein ‚beliebter‘ Spionageschauplatz ist – mit allen Konsequenzen für die innere Sicherheit und damit für jeden Einzelnen – das erschließt sich eben nur aus einer Gesamtbetrachtung. Nicht viel anders ist es beim Thema BVT-Affäre und der Frage, warum die sensible Behörde 2018 zum Ziel einer Razzia wurde.“*



Foto: Sibrava

*„So harmlos und friedlich wie sich Österreich gerne gibt – in mehr als sieben Jahrzehnten ist es Schauplatz von Attentaten, Entführungen, Spionageoperationen und Waffenschmuggel gewesen. Auch wenn darüber ungern gesprochen wird, Österreichs Nachrichtendienste haben es schon mit vielerlei Bedrohungen aufgenommen. Es ist an der Zeit, diese geheime Geschichte zu erzählen.“*

**Thomas Riegler**, geb. 1977 in Wien, ebd. Studium Geschichte/Politikwissenschaften. Dissertation über *Terrorismus. 9/11 im Kontext: Akteure, Strukturen, Entwicklungslinien*. Seit Oktober 2011: Member of the Editorial Board of *Perspectives on Terrorism*. Seit 2016: Affiliate Researcher am Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies, Univ. Graz. 2017-18: Abt. f. Verteidigungspolitik im BM für Landesverteidigung. Seit Juni 2018: SPÖ-Parlamentsklub, BVT-Untersuchungsausschuss.

# „Eine Reise in die Abgründe der Insel der Seligen“

Seit dem Skandal rund um die Hausdurchsuchungen im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) sind Österreichs Nachrichtendienste in aller Munde. Zugleich herrscht das Gefühl vor, nicht wirklich betroffen zu sein – ganz gleich, ob es um Spionage, Cyberkrieg, Terrorismus oder „hybride“ Bedrohungen geht. Grund dafür ist, dass es an Kontext und vor allem an historischer Erinnerung mangelt. Denn Österreichs Nachrichtendienste sind ausgesprochen verschwiegene und „gesichtslose“ Apparate. Das hat natürlich gute Gründe.

Zum ersten Mal wird in diesem Buch eine quellengestützte Überblicksgeschichte der österreichischen Nachrichtendienste seit 1945 vorgelegt. Aufgrund des schwierigen Zugangs zu Dokumenten kann es keine Organisations-, sondern eine „Fallgeschichte“ sein: von der Entstehung des Filmklassikers *Der dritte Mann* vor mehr als 70 Jahren in Wien, über die Fahndung nach NS-Kriegsverbrechern, bis hin zum Kampf gegen Bedrohungen wie internationaler Terrorismus, Waffenhandel und Spionage.



*Thomas Riegler*

Österreichs geheime Dienste

Vom Dritten Mann bis zur BVT-Affäre

ca. 220 S. 14,8x21. Hardcover

24,-

September 2019

ISBN 978-3-903110-50-2

9 783903 110502

„Von was sollten Geschichten schon handeln als von Menschen, Tieren, Pflanzen, der Zeit und dem Ort und allem dazwischen.“

---

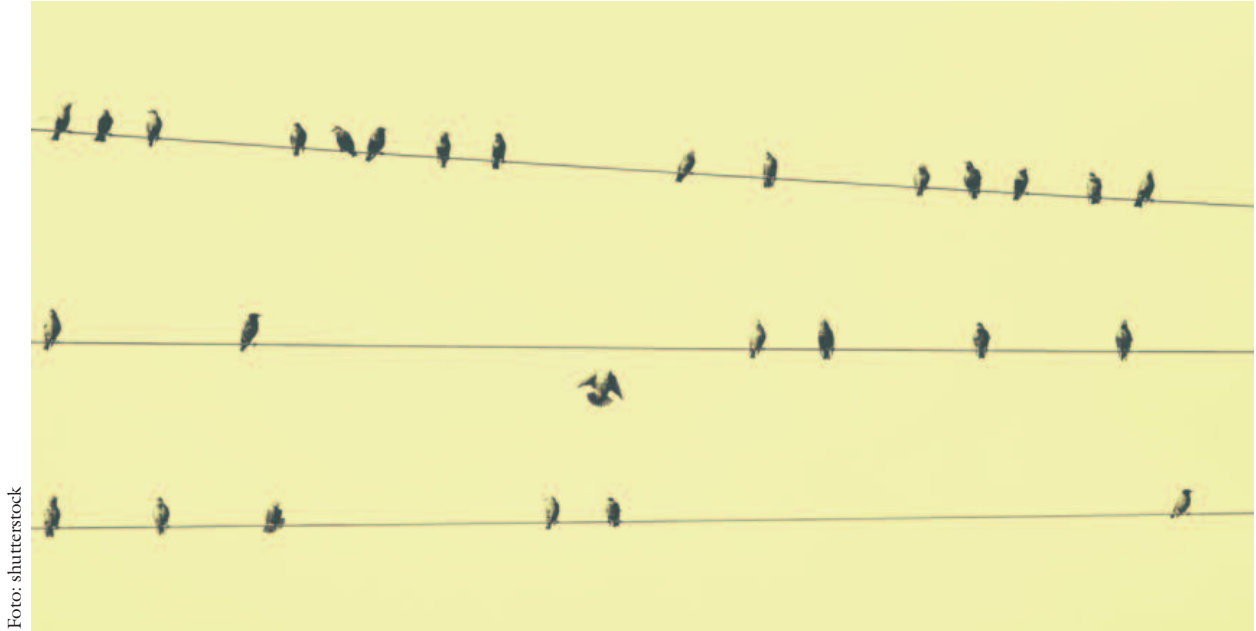


Foto: shutterstock

„Mimi kannte die alternativen Weltkarten, die, wo der Süden oben und der Norden unten war. Beim Fotografieren war ihr noch klarer geworden, wie diskriminierend die klassischen Karten und Globen sind. Was würde sich ein afrikanisches Kind denken, wenn ihm seine Mutter zum ersten Mal einen Globus zeigte und das Kind fragte, wo sie seien, und die Mutter würde nach unten zeigen, da unten wohnen wir. Wie, da unten, hätte das Kind vielleicht gesagt, wir wohnen doch nicht unten.

Mimi war eine Idee gekommen. Sie holte Schleifpapier, stellte den Globus wieder auf und begann, den Globus abzuschleifen. Zuerst verschwand Europa, dann Asien, Nordamerika, der Nordpol, auch alle Meere und Ozeane schliff sie weg und dasselbe wiederholte sie für die Südhalbkugel. Dabei kam ihr die Frage, wie sie die ganze Zeit ein solches Machtsymbol so lange in ihrer Wohnung dulden konnte.

Sie hatte immer von sich behauptet, liberal und gegen jegliche Art von Diskriminierung und auch Nationalismus zu sein. Aber nun gut. Jetzt schaffte sie Abhilfe.

Als es kein Fitzelchen Farbe mehr am Globus gegeben hatte, stellte sie zufrieden die nun beige Kunststoffkugel zurück auf den Schreibtisch.

Die Urlaubsplanung würde sie ein andermal angehen.“

# 114 außergewöhnliche Begegnungen

*„Zwickmühlen, dachte sich Paul, bestehen aus vielen Rädern, mehr als zwei auf jeden Fall, und alle diese Räder sind neu einzustellen, damit die Mühle wieder mahlen kann, zwar wird sie niemals wieder genau so wie vorher mahlen, aber sie wird.“*

Es sind außergewöhnliche Begegnungen mit außerordentlich gewöhnlichen Menschen, die uns in Situationen zugemutet werden, die zwischen dem größten Glücksgefühl und dem denkbar tiefsten Fall spielen, Schnappschüsse von Menschen, die vor Entscheidungen stehen, vor dem Sprung, Liebende wie Selbstmörder. Insgesamt 114 Mal werden in strenger Folge abwechselnd eine Frau und ein Mann in Nahaufnahme eingefangen: intime und berührende Momente wie auch peinliche oder prekäre Situationen, die die nackte Existenz umkreisen.

Mit derselben Hingabe an die Figuren und ohne Wertungen vorzunehmen, werden beispielsweise Saba, die Putzfrau, porträtiert, ebenso Johannes, der einen perfekten Moment mit dem Aufzug erlebt, oder Martha, die Unternehmerin, die in der Firma aufsteigt und nun Leute entlassen muss. Oder Zoltan, der erfolgreiche Fensterputzer, der immer stolz gewesen war „auf sein Chromosom mehr“, oder Lukas, der sich keine Namen merken kann, aber das ist noch nicht das Schlimmste.

Im Klever Verlag ist folgendes Buch von Jörg Zemmler lieferbar:

*papierflieger luft. gedichte (2015)*



*Jörg Zemmler*

**Seiltänzer und Zaungäste**

114 Begegnungen

224 S. 12,5x19. Hardcover

24,-

September 2019

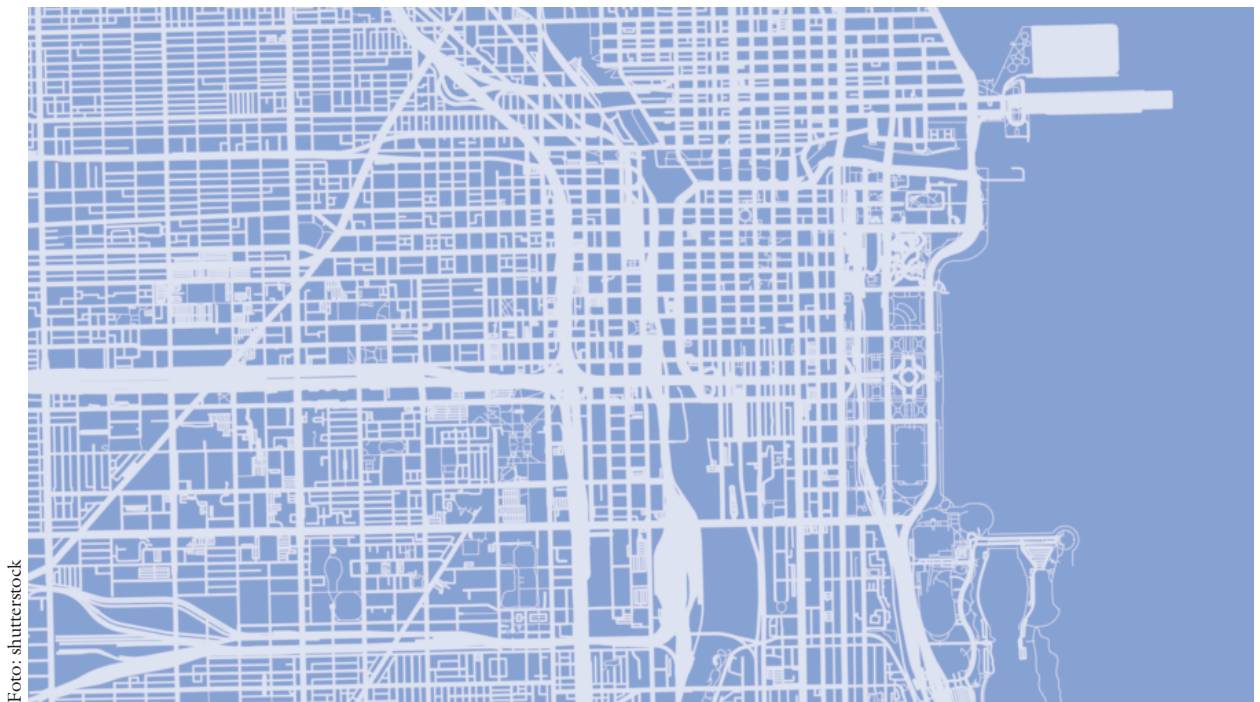
ISBN 978-3-903110-53-3



**Jörg Zemmler**, geb. 1975 in Bozen, lebt in Wien und in Südtirol. Studium der Politikwissenschaften, Abschlussarbeit zu Briefmarken und Geldscheinen, sowie Ausbildung zum Tontechniker. Arbeitet interdisziplinär und experimentell, performativ als auch installativ, auch grafisch und mit Film sowie für Radio Rai Südtirol. Zahlreiche musikalische Projekte, zuletzt das Soloalbum *Airplay* (2018).

„stadtbilder, absurde ausschnitte, die traeumen  
aehneln.“

---



*„mitunter verschiebt sich in der erinnerung die zeit derart, dass es nicht nur nicht moeglich ist, eine reihenfolge der besuchten staedte, orte, wuesten herzustellen, es ist auch unmoeglich, die erinnerten details ihrem kontext zuzuordnen. waere die zeitfolge noch im gedaechtnis vorhanden, koennte man anhand der strukturen linien herausarbeiten, geschehnisse verfolgen, an gespraechen, jahreszeiten oder fahrplaenen einen ungefaehren zeitlichen ablauf festlegen.*

*die zeit widersteht jedoch behaerlich jeder anordnung: waehrend sie verstreicht, widersetzt sie sich ihrer widerrufbarkeit; die geschehnisse, staedte, stadtplaene, fahrbahnen und ruinen fallen derart in- und uebereinander, dass die entstehende verwirrung eine grosse unsicherheit aufkommen laesst.“*

# Literarische Erkundungen urbaner Phänomene

*„geht man durch staedte, die man lange nicht besucht hat, in denen man seit vielen jahren nicht gewesen ist, erinnert man diese frueheren aufenthalte mitunter derart, dass man sich selbst in dieser stadt miterinnert. es ist keine nostalgie, kein hervorrufen alter erinnerungen, es ist so, als saehe man die stadt mit sich, sich in ihr gehend.“*

Waltraud Seidlhofers Werk widmet sich seit vielen Jahren der literarischen Erkundung prototypischer Stadtlandschaften. In ihrem neuen Buch ist Chicago, als eine Stadt neben anderen, Ausgangspunkt für Fragestellungen, die unseren Umgang mit urbanen Phänomenen, das Ineinandergreifen von Raum und Zeit, literarisch erforscht und in Frage stellt. Was machen wir in und mit der Stadt und was macht die Stadt mit uns? Wie behaupten sich Tiere und Pflanzen in der Stadt und inwieweit bedingen neue Technologien, neue Vorstellungen von Realität und Virtualität unsere Wahrnehmungsmuster? Wann wird sich die Stadt von einer unerwarteten Seite zeigen, wird Dinge präsentieren, die auf keinem Prospekt abgebildet, in keinem Reiseführer erwähnt sind?

Im Klever Verlag sind folgende Bücher von Waltraud Seidlhofer lieferbar:

*Tage, Passagen* (2009)

*Singapur oder der Lauf der Dinge* (2012)

*Langsame Figuren. Gedichte* (2016)



*Waltraud Seidlhofer*

**wie ein fließen die stadt**

Prosa

118 S. 14,8x21. Klappenbroschur

16,-

September 2019

ISBN 978-3-903110-51-9



Waltraud Seidlhofer, geb. 1939 in Linz, lebt in Thalheim bei Wels und schreibt Lyrik und Prosa. Von 1957 bis 1994 als Bibliothekarin tätig. Viele Reisen, u.a. nach Südafrika, in die USA, nach Hawaii, Samoa, Australien, Neuseeland, auf die Fiji-Inseln. Zahlreiche Werke und Auszeichnungen, u.a. Georg-Trakl-Preis für Lyrik 2014.

## „katastrophenfutter“ und „einheizbrei“

---



Herbert J. Wimmer mit Masahiko Tsuchiya und Elfriede Gerstl

*zutraulich*

*geh weg  
zum schrecken sagen  
wie ein kind  
immerhin sprichst du mit mir  
sagt der schrecken  
und setzt sich zu mir  
wie ein kind*

*tendenzbeobachtung*

*vollkommene geschichten  
sind vollkommen  
uninteressant*

*beruhigung*

*es wird schon nichts neues sein  
was mir gerade nicht einfällt*



# 200 relativ neueste Gedichte

---

*abbruchkontinuum*

*was bleibt  
ist unruhe*

*ernsthaft erweiternd*

werden in diesen Gedichten, Memoretten, Haikus, Parlandi, Tendenzbeobachtungen Erinnerung und Gegenwart gemischt und ineinander gelagert.

*wunderplunder* und *austro-tropen* korrespondieren wochenlang mit *sonntags-* und *montags-texten*, in *präsens-lücken* erscheinen *trostgrammatiken*, ein stetiges *perspektivenparlando* hält die *gedichtversammlung* in Bewegung. Jeder Text steht für sich und gerät unentwegt in Beziehung zu allen anderen *gedichtartigkeiten*: REINHEIT IST MANGEL AN GEMISCHTEM und RELATIVITÄT IST FREIHEIT – *erweiternd ernsthaft*.

Im Klever Verlag sind folgende Bücher von Herbert J. Wimmer lieferbar:

*Ganze Teile* (2010)  
*Grüner Anker* (2012)  
*Wiener Zimmer* (2014)  
*Kleblattgasse Tokio* (2017)



*Herbert J. Wimmer*

**Relativität ist Freiheit**

200 Gedichte

232 S. 12,5x19. Klappenbroschur

20,-

Juni 2019

ISBN 978-3-903110-52-6



**Herbert J. Wimmer**, geb. 1951 in Melk, aufgewachsen in Pöchlarn, NÖ. Lebt seit 1973 als Schriftsteller in Wien. Seit 1973 Lebensfreundschaft und -partnerschaft mit der Schriftstellerin Elfriede Gerstl. Text- und Tanz-Performances, Radiofone Werke (Hörspiele und Kunstradio-Produktionen); literatur- und filmkritische Schriften. Fotografische Arbeiten, Zeichnungen, Tuschen, Collagen.

# „m wie musik, wie meister, metamorphose, mut und märchen“

---

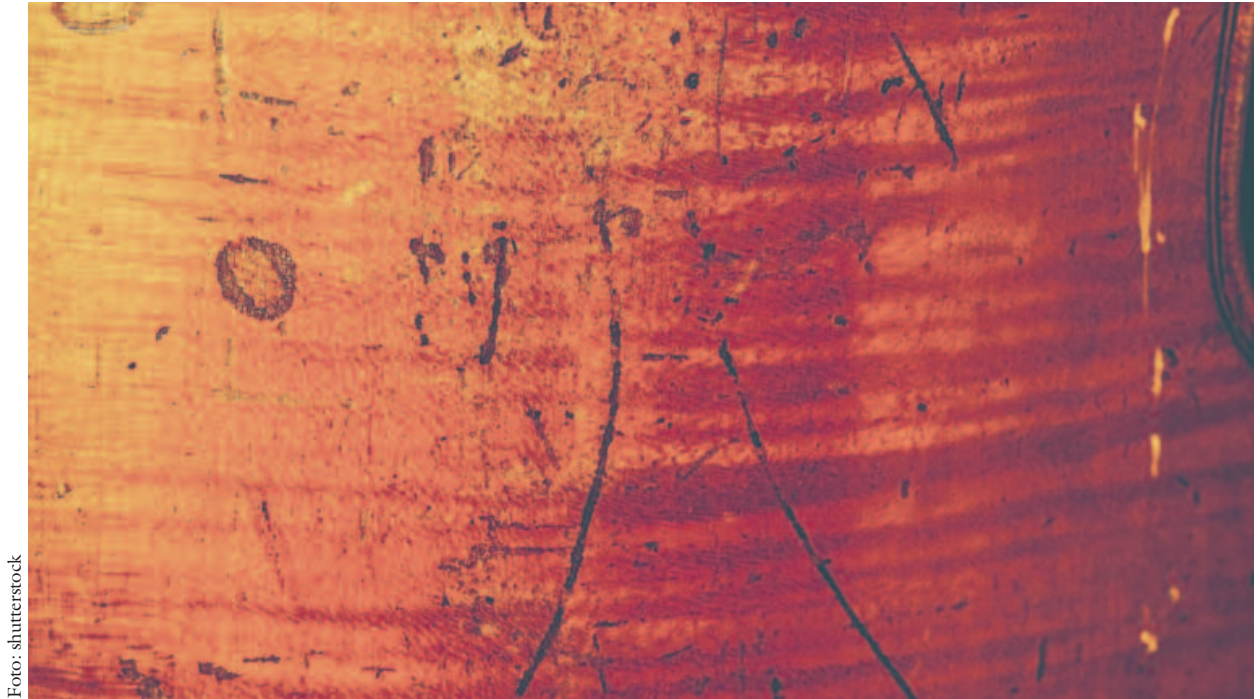


Foto: shutterstock

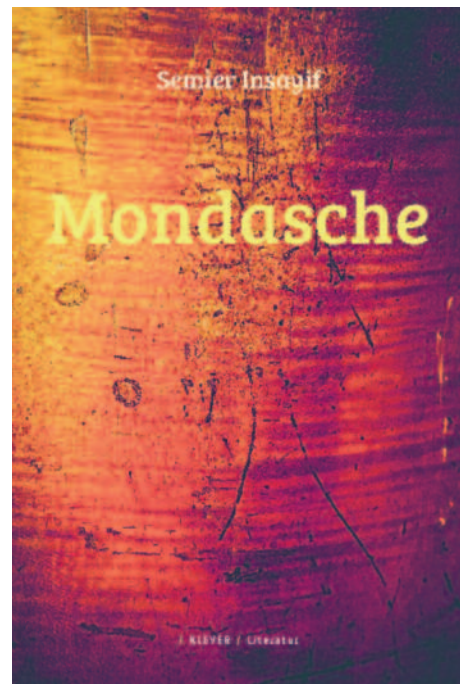
*„musik ist viel präziser als sprache. sagt m. blickt mich an und lächelt. breit und offen wie ein kürbisfeld. gesprächsbereit. mit einem funkeln in seinen dunklen augen, das weit mehr erwarten lässt als diesen einen satz. wir waren in seinem alten bauernhof zusammengekommen. ein traum von m., den er sich selbst erfüllte. saßen an einem knorrigen küchentisch. m zog an einer zigarette und zappelte ein wenig unruhig vor genuss. es war kalt draußen. november. neblig und nass. wir hatten es warm und (endlich mal) zeit. präzise? in bezug worauf? über musik zu reden ist so missverständlich. so gefährlich. sagt m. nur in der musik ist musik. nur in der musik kann man über musik sprechen. vielleicht. kann man gar nicht über musik reden. vielleicht kann man einfach nur in der musik musik sprechen. sage ich. aber nicht über musik? kann man im eigenen künstlerischen medium etwas übers eigene künstlerische medium sagen? frage ich. nicht über. miteinander. ist musik eine sprache? was macht sprache zur sprache? zeichen? verweis auf etwas anderes? etwas außerhalb von sich selbst?“*

# Versuch eines poetischen Nekrologs

*„aber das risiko wird minimiert. dabei wird das wunder musik geopfert. risiko ist überhaupt ein wort, das mehr und mehr vermieden wird. gleichförmig hohe technische qualität wird verlangt. reproduzierbar wie von maschinen. bewundernswerte dressurakte. ob auch künstlerischer ausdruck möglich wird, das risiko zum scheitern genommen wird, also der versuch des unmöglichen, das ist leider mehr und mehr zu bezweifeln.“*

Eine poetische Hommage an den 2009 verstorbenen Wiener Cellisten Martin Hornstein, Mitglied des Altenberg Trios, den erfolgreichen Musiker, außerordentlichen Cellisten, „berserker der klänge, der das leben mit allen sinnen in sich einsog und zugriff.“

Fragmentarisch re/konstruiert und erfindet der Dichter die Figur des Musikers und Menschen M., schlaglichtartig werden Szenerien ent- und verworfen: erste prägende Musik- und Hörerlebnisse, Bilder der Auseinandersetzung mit M. und Erinnerungen an intensive Gespräche über Musik, Dichtung und Kunst, Lachen und Leben. Erinnerungen an die gemeinsame künstlerische Arbeit, besonders an und über Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello solo; sein überraschender und viel zu früher Tod. Begegnungen als Rück- und Voraus-Erinnerungen: Wie es gewesen sein könnte, würde man sich an eine gemeinsame Zukunft zurückerinnern können.



*Semier Insayif*

**Mondasche**

Moritat und Märchen

ca. 108 S. 14,8x21. Klappenbroschur

16,-

September 2019

ISBN 978-3-903110-49-6



Foto: Privat

**Semier Insayif**, lebt in Wien. Lesungen, Sprachperformances, Organisation und Moderation literarischer Veranstaltungen. Kunstübergreifende Projekte mit bildenden KünstlerInnen, TänzerInnen, MusikerInnen und KomponistInnen. [www.semierinsayif.com](http://www.semierinsayif.com)

## „Heureka und kein Ende?“

---

Foto: Othmar Carli, Federzeichnung



*„Schöpfung ist ein eigenartiges Bild, als ob er/sie den Tiegel mit der heißen Metallsuppe in die dicken Handschuhe nehmen und den Inhalt in die Form gießen würde. Die Faszination dieses Vorgangs hat schon zu vielen literarischen Metaphern geführt. Dabei wissen wir, dass schon die Herstellung einer Form ein kreativ angehauchter Schritt ist, denn die Umsetzung des Entwurfs aus Draht und Gips – ein Wiener Künstler hat schon seine Entwürfe zu Kunstwerken erklärt, die auch gesammelt werden – bedeutet nicht nur das Einbringen handwerklicher Geschicklichkeit, sondern auch das Vor-Erkennen des angezielten Objektes. So sollten wir diese vielen Schritte beachten, die von der ursprünglichen Idee zu einem fertigen Werk führen, sei es eine Brunnengestaltung oder ein Dieselmotor, die immer von kreativen Einfällen begleitet sein werden.“*

# Essay über Bewusstsein, Flow und Kreativität

---

*„Ein gewisses Loslassen bringt uns eher die kreative Lösung, die vielleicht gar nicht so erwartet werden konnte. Die Intelligenz mag eine gewisse Voraussetzung für die Kreativität sein, wird aber in unseren Erziehungssystemen überbewertet. Die Maschinen werden bald weit voraus sein.“*

Kreativ zu sein gilt als ein Dogma der postindustriellen Arbeitskultur: „Kreative Arbeit ist Arbeit am kulturell Neuen und am Singulären von Dingen, medialen Formaten, Dienstleistungsbeziehungen oder Ereignissen“ (Andreas Reckwitz). Also Kreativität und kein Ende – und die bängigen Fragen: Was vermag die Maschine, das der Mensch nicht mehr in die Waagschale werfen kann? Oder werden Roboter die Menschen noch kreativer machen? Kreativität als letzte Bastion des „Menschlichen“?

Hermann J. Hendrichs sehr persönlich gehaltener Essay wirft die Fragen zurück in das Wien der 1950-Jahre, als der Autor im Sog der Nachkriegs-avantgarden die Entwicklung experimenteller Formen in Literatur, Theater, Film und Photographie mitverfolgt und -gestaltet. Dabei streift er Themen wie Erziehung und Kreativität, Befreiung von Einschränkungen, Alltagskreativität, Improvisation, Künstliche Intelligenz.



---

*Hermann J. Hendrich*  
**Heureka und kein Ende?**  
Über Bewusstsein, Flow und Kreativität  
76 S. 13,7x20,5. Klappenbroschur  
15,-  
September 2019  
ISBN 978-3-903110-48-9

---



Foto: Privat

**Hermann J. Hendrich**, geboren 1934 in Wien, Technische Universität Wien, Industriekaufmann, Filmproduzent. Literarische Arbeiten seit 1959, Filme seit 1962, Multi-Media seit 1967. Letzte Publikation: *Mérida*, arteimago 2017.

# „und die frühlinge? die immer wieder angesagte revolution?“

---



*Urs Jaeggi*

**Ein Vogel auf der Zunge**

Gedichte

150 S. 12,5x19. Klappenbroschur

18,-

Mai 2019

ISBN 978-3-903110-47-2



Foto: Privat



## *geträumt*

*frauen sitzen in einer felskuppe und tun so  
als ob sie noch immer stricken:  
sie stricken am wiederkommen  
der utopien*

*eine nachtforscherin malt  
pfeile in die wand*

Urs Jaeggi, der Bildhauer, Dichter, Essayist, Romanautor, Soziologe, Zeichner, pendelt seit Mitte der 1990er Jahre zwischen Berlin und Mexiko-Stadt. Gedichte und Prosa hat er bereits in seinen Jugendjahren während der Banklehrzeit geschrieben. Und auch die im neuen Band vorliegenden Texte changieren zwischen Lyrik, Prosa und Essay: lustvoll verspielt, politisch, gesellschaftskritisch.

## *gesellschaft*

*wir sind augenzeugen. wirklichkeit  
wäre, wenn die anwesenden und die dinge  
so wären, wie wir sie sehen*

Urs Jaeggi, geboren 1931 in Solothurn / Schweiz. 1965–93 Professor für Soziologie in Bern, Bochum, New York, Berlin. Veröffentlichung zahlreicher Romane, Erzählungen und Essays. 1981 erhielt er den Ingeborg Bachmannpreis. Seit 1985 arbeitet er als Maler, Zeichner und Bildhauer konzeptuell: Installationen und Performances in Galerien und Museen. Im Klever Verlag erschien 2013: *Folliesophie. Lyrik und Prosa*.

# AUS DER BACKLIST



*Die Prosastücke sind meist Extrakte und Destillate von Traum-Tagebüchern. Die Gedichte werfen Schlaglichter auf die Zeit, bannen Spiegelungen von Innen- und Außenansichten.*

**Waltraud Haas: Schlaglichter**  
Lyrik und Prosa  
120 S. Klappenbr. 16,-  
ISBN 978-3-903110-42-7



*P.ROSA ist ein generationsüberschreitendes Werk mit Werkstattcharakter, geschrieben, gespielt, gefilmt, gesprochen, ist Prosa und Nichtprosa mit Raumüberwindung und Bleibestatus.*

(Erika Kronabitter: [www.bös.at](http://www.bös.at))

**Petra Ganglbauer/Sophie Reyer:**  
**P.rosa. Textpartitur**  
98 S. Klappenbr. 16,-  
ISBN 978-3-903110-40-3



*Mit 16 Jahren hat die Mutter der Schriftstellerin Helga Glantschnig begonnen, ein Tagebuch zu führen. Als das „Kriegstagebuch meiner Mutter“ sind diese Aufzeichnungen einer glühenden Verehrerin Adolf Hitlers jetzt als Buch erschienen.*

(ORF Kärnten, 14.03.2019)

**Helga Glantschnig: Das „Kriegstagebuch“ meiner Mutter**  
Mit einer Einleitung d. Autorin  
130 S. Klappenbr. 16,-  
ISBN 978-3-903110-41-0



*Alexander Nitzberg gebührt große Achtung dafür, diese große Autorin nun erstmals mit einer Auswahl ihrer Gedichte und dem Stück „Die Menschenfeindin“ einem deutschsprachigen Publikum vorgestellt und zugänglich gemacht zu haben.*

(Astrid Nischkauer, Fixpoetry)

**Jewdokija Rostoptschina:**  
**Die Menschenfeindin**  
Hg. von Alexander Nitzberg  
224 S. Hardcover. 22,-  
ISBN 978-3-903110-45-8



*Schade nur, dass nicht alle in ‚Schluss mit dem Sex‘ versammelten Texte im Freitag erschienen sind. (Michael Angele, Freitag)*

*Unkonventionell, witzig und scharfsinnig sind die Texte der Publizistin, die selbst einmal über sich sagte, sie mache „Feuilleton in Gummistiefeln“.*

**Andrea Roedig: Schluss mit dem Sex.** Wünschelruten, Testosteron und anderes Zeug  
224 S. Klappenbr. 20,-  
ISBN 978-3-903110-44-1



*Das Buch macht also ernst mit dem, was es beschreibt: So wie Identität ein Narrativ ist und erzählt werden muss, so ist auch das vorliegende Buch selbst eine Erzählung.*

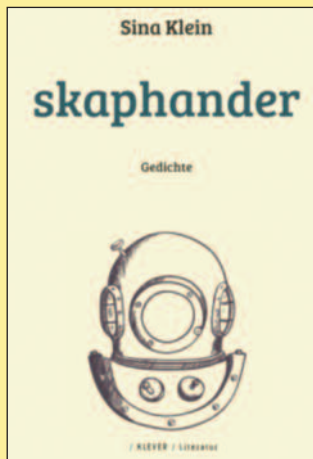
(Martin Sexl, [www.literaturhaus.at](http://www.literaturhaus.at))

**Brigitte Schwens-Harrant / Jörg Seip: Mind the Gap.** Essays über Identitäten  
160 S. Klappenbr. 18,-  
ISBN 978-3-903110-46-5

# KLEVER VERLAG

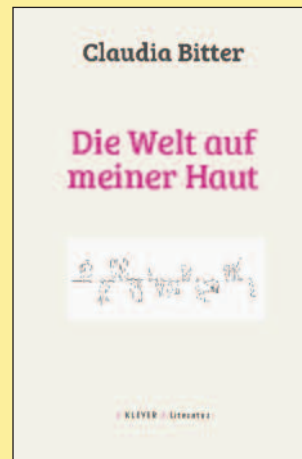
www.klever-verlag.com

*Anke Bennholdt-Thomsen  
Lyrikpreis 2019  
der Deutschen Schillerstiftung!*



**Sina Klein: Skaphander  
Gedichte**  
76 S. Klappenbr. €15,-  
ISBN 978-3-903110-32-8

*Frau Ava Literaturpreis 2019  
für Prosa  
an Claudia Bitter!*



**Claudia Bitter: Die Welt auf  
meiner Haut. Prosa**  
102 S. Klappenbr. €16,-  
ISBN 978-3-902665-63-8

## **Klever Verlag**

Hochstettergasse 4/1  
A-1020 Wien  
T/F +43 +1 +522 10 43  
E-Mail: office@klever-verlag.com  
www.klever-verlag.com  
Verleger: Ralph Klever  
Grafik: Eduard Mang

## **Auslieferung Österreich**

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Sulzengasse 2  
A -1230 Wien  
T +43 +1 680 14 5  
F +43 +1 688 71 30  
E-Mail: bestellung@mohrmorawa.at

## **Verlagsvertretung Österreich**

Anna Güll  
Hernalser Hauptstraße 230/10/9  
A-1170 Wien  
T +43 ++ 699 /19 47 12 37  
E-Mail: anna.guell@pimk.at

## **Verlagsvertretung Schweiz**

Mediendienst & Buchservice  
Urs Heinz Aerni  
Schützenrain 5  
CH-8047 Zürich  
T +41 +76 45 45 279

## **Auslieferung Deutschland**

GVA Göttingen  
Postfach 2021  
D-37010 Göttingen  
T +49 +551 48 71 77  
F +49 +551 413 92  
E-Mail: bestellungen@gva-verlage.de

## **Verlagsvertretung Deutschland**

*Bremen, Hamburg, Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen,  
Schleswig-Holstein*  
Christiane Krause  
c/o büro indiebook  
Fon: +49.89.12284704  
Fax: +49.89.12284705  
krause@buero-indiebook.de  
www.buero-indiebook.de

*Rheinland-Pfalz, Saarland,  
Baden-Württemberg, Bayern*  
Michel Theis  
c/o büro indiebook  
Fon: +49.89.12284704  
Fax: +49.89.12284705  
theis@buero-indiebook.de  
www.buero-indiebook.de

**Coverfoto: shutterstock.**